

Glaube Nummer 16
Im Glauben fest stehen Teil 2
oder Glaube aus Erfahrung
Juli 12, 2017
Bruder Brian Kocourek

Philipper 1:27 *nur führt euer Leben würdig des Evangeliums von Christus, damit ich, ob ich komme und euch sehe oder abwesend bin, von euch höre, dass ihr fest steht in einem Geist und einmütig miteinander kämpft für den Glauben des Evangeliums.*

Am Sonntag sprachen wir von Bruder Branhams Predigt "**Christus ist in seinem eigenen Wort offenbart**", Absätze **111-112**, in denen er darüber sprach, wie die Wiederbelebungsfeuer vorbei sind und was übrig bleibt nur eine Stabilisierung der Auserwählten Gottes. Deshalb möchte ich heute Abend mit diesen Gedanken fortfahren, während wir aus diesen beiden Absätzen noch einmal die Botschaft von Bruder Branham lesen,

Christus ist in seinem eigenen Wort geoffenbart 65-0822M P:111*Ein feiner Prediger sagte mir kürzlich: "Wenn ich nur die Freude des Herrn in meinem Herzen haben könnte." Ich sagte: "**Sohn, die Erweckung ist vorüber.**" **Die Stabilisatoren sind am Schiff angebracht worden.** Große furchtbare Welle liegen vor uns. Wir aber wissen, dass wir uns gerade hinter dieser Welle dem Land nahen. Wir nähern uns dem Ufer! **Bleibt einfach feststehen!***

Nun möchte ich die Frage stellen, wie können wir einfach stabil bleiben, wenn wir so viel Unglauben und Wahnsinn sehen unter uns, wenn wir über unser tägliches Leben gehen?

Nun, Bruder Branham erzählt uns, wie wir stabil bleiben können. Er sagt,

P:111 ***Bleibt im Wort! Bleibt bei Gott!** Ganz gleich, wie ihr euch fühlt, oder was immer sein mag, bleibt ganz beim Wort. Bleibt standhaft. Wenn wir diese großen, dunklen Wolken um uns sehen, die kommenden Stürme, die Atombomben und all die andern Dinge, über die man spricht, dann sind unsere Stabilisatoren fest im Wort verankert. Gott sagte, Er werde da sein, und wir werden all diese Wellen überwinden. Ja, wir werden direkt über sie hinweggehen. Ganz bestimmt werden wir das. Sie können uns nicht zum Sinken bringen, sie können uns nicht ertränken. Lege uns ins Grab, und wir werden wieder hervorkommen, damit ist alles erledigt. Es gibt nichts in der Welt, was uns dort unten halten könnte. Wir werden alles durchbrechen, denn unser großer Chefkapitän ruft auf der andern Seite. **Wir sind verankert in Jesus den Stürmen des Lebens werde ich widerstehen, Ich bin verankert in Jesus,***

112 ***Ich fürchte weder Wind noch Welle. Was es auch sein mag, es soll nur kommen. Was es sein kann oder sein wird, das macht keinen Unterschied, denn wir sind dort in Jesus verankert. Wenn ich lebe, dann lebe ich zur Ehre Gottes, und wenn ich sterbe, dann sterbe ich zur Verherrlichung Gottes. Ich möchte einfach - ich möchte einfach alles zur Verherrlichung Gottes tun. Wenn dies alles vorbei ist, dann möchte ich nicht länger bleiben. Ich möchte dorthin gehen, wo meine Belohnung ist, die Er mir erkauf hat. Es ist nicht das, was ich verdient habe, es ist das, was Er mir erkauf hat und was Er mir durch seine Gnade gibt.***

Und als ich noch einmal auf diesen Abschnitt von Bruder Branham hier zurückblickte, sah ich, wo er auch über die Stürme sprach, etwas, das nicht zu befürchten ist, weil wir in Seinem Wort verankert sind. Das brachte mich auf 1997 zurück, als es 6 Tage lang 102 Grad war und die Menschen in der Kirche krank wurden. Also bat ich die Gemeinde, ihre Köpfe zu beugen, und wir beteten, dass Gott die Temperatur um 30 Grad ändert. Innerhalb von zwei Stunden brachte Gott diese gewaltige Sturmwolke auf, die eine Antwort auf unser Gebet war. Als die Wolke die heiße Luft herausaugte, wurde die Temperatur auf 70 Grad gesenkt. Ich bin sicher, dass andere, die diese Wolken sahen, Angst hatten, was kommen würde, aber wir, die dort waren, wussten, dass wir beteten, und diese Wolken waren eine Antwort auf unser Gebet.

Das gleiche geschah 2012 in Argentinien, und der Sturm, der als Antwort auf unser Gebet auftrat, war für diejenigen, die nicht wussten, warum, es kam etwas zu befürchten. Aber den Auserwählten wurde sofort klar, dass Gott Erleichterung von der Hitze ausgesandt hatte. In der Tat hat dieser Sturm, der den Auserwählten Erleichterung verschafft hat, den Häusern von Nichtgläubigen in der Gegend viel Schaden zugefügt. Sie berichteten sogar am nächsten Morgen, dass ein Tornado vorbeigezogen sei. Oh, wie Gott auf mysteriöse Weise wirkt, seine Wunder zu vollbringen.

Es zeigt einfach, wie Gottes Segen und Fluchen in ihrer Erfüllung so genau sind.

Deshalb, wenn wir mit eigenen Augen sehen können, dass unser Gott immer noch sicher an der Szene ist. Es sollte etwas in unseren Seelen tun, und es sollte uns dazu bringen, an den Ort der Ruhe und des Friedens zu kommen, das Er für uns versprochen hat, wissend, dass er mit Sicherheit alles unter Kontrolle hat, sogar das Wetter.

Wenn wir also lesen, was Bruder Branham in Paragraph 112 gesagt hat, können wir ein lebendiges Wort sehen, das uns durch das, was Gott vor unseren Augen vollbracht hat, Wirklichkeit geworden ist. Und Gott nutzt unsere Erfahrungen, um unseren Glauben aufzubauen.

Bruder Branham predigte am 25. März 1958 eine Predigt, die er nannte den **Glauben aus Erfahrung**, und er sagte uns, dass Gott unseren Glauben aufbaut, indem er uns Erfahrungen gibt, um ihn aufzubauen.

Für mich wird dieses Wort an unserem Tag mehr Realität. Wir haben einen lebendigen Gott unter uns, der aktiv auf uns aufpasst, mit dem Wunsch, Teil unseres Alltags zu sein.

In **Psalm 1:6** wir lesen *Denn der HERR kennt den Weg* (Der Herr wacht über den Weg) *der Gerechten; aber der Weg der Gottlosen führt ins Verderben.* (Dieses Wort geht unter dem hebräischen Wort 'awbad' und bedeutet, dass sie sich selbst überlassen bleiben.)

Wir sehen also, dass Gott über uns wacht und tut, so piekt Er uns manchmal weiter zugehen, indem Er uns Erfahrungen gibt, die unseren Glauben an sein Wort stärken.

2 Korinther 6:14-18 *Denn ihr seid ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: „Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein, und sie wollen mein Volk sein.“ 17 darum geht hinaus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rührt nichts Unreines an!*

Und ich will euch aufnehmen. 18 Und ich will euch ein Vater sein, und ihr sollt mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.

Das ist das Versprechen, unter dem wir leben, Söhne und Töchter des lebendigen Gottes.

Offenbarung 21:3-4Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen; und sie werden seine Volker sei, und Gott Selbs wird bei ihnen sein, ihr Gott. 4 Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder leid noch Geschrei noch Schmerz wird sein; denn das Erste ist vergangen.

Lesen wir noch einmal, was Bruder Branham gesagt hat im [112] ***Was es auch sein mag, es soll nur kommen. Was es sein kann oder sein wird, das macht keinen Unterschied, denn wir sind dort in Jesus verankert. Wenn ich lebe, dann lebe ich zur Ehre Gottes, und wenn ich sterbe, dann sterbe ich zur Verherrlichung Gottes. Ich möchte einfach - ich möchte einfach alles zur Verherrlichung Gottes tun. Wenn dies alles vorbei ist, dann möchte ich nicht länger bleiben. Ich möchte dorthin gehen, wo meine Belohnung ist, die Er mir erkaufte hat. Es ist nicht das, was ich verdient habe, es ist das, was Er mir erkaufte hat und was Er mir durch seine Gnade gibt.***

Und das ist der Weg, den wir wollen auch auf das Leben zugehen. Warum sollten wir uns Sorgen machen, worüber wir keine Kontrolle haben. Aber es gibt einen, der aktiv jede unserer Bewegungen überwacht und alle unsere Bedürfnisse kennt. Er hat die Kontrolle über jede Situation in unserem Leben. Das sollte uns zur Ruhe bringen, weil wir nicht nur wissen, dass Er hier ist, sondern wir haben gesehen, wie seine Kraft in der Demonstration sich selbst als lebendig erwies und unter uns genauso ist wie Er es jemals war. Ja, Er hat uns immer und immer wieder bewiesen und uns wertvolle Erfahrungen gemacht, um zu wissen, dass ***Er Gestern, Heute und für Ewigkeit der gleiche ist.***

Wie viele glauben, dass Gott heute derselbe ist, den er beim ersten Exodus mit Mose und beim zweiten Exodus mit Jesus begann und durch Paulus weiterging?

Im ersten Exodus haben wir gesehen ***2 Mose 10:13***Da streckte Mose seinen Stab über das Land Ägypten aus, und der HERR ließ einen Ostwind über das Land wehen den ganzen Tag und die ganze Nacht; und am Morgen führte der Ostwind die Heuschrecken her.

Aber griff die Heuschrecke das Volk Gottes in Goshen an? Nein, der Ostwind brachte eine Abkühlung für das Volk Gottes, aber der gleiche Wind brachte Urteil an die Menschen in Ägypten.

2 Mose 14:21Als nun Mose seine Hand über das Meer ausstreckte, da trieb der HERR das Meer die ganze Nacht durch einen starken Ostwind hinweg; und er machte das Meer zu trockenem Land, und die Wasser teilten sich.

Wieder nutzte Gott den starken Wind, um das Volk Gottes zu retten, aber die Armee Ägyptens zu zerstören.

Im Buch der Psalmen wird uns geboten, über all die großen und herrlichen Dinge zu sprechen, die wir vom Herrn bezeugt haben und uns zeigen, dass er bei uns ist und er unser Gott ist. Ich habe oft

gesagt, dass jeder von uns ein Buch der Erinnerung haben sollte, dass wir all die großen und wundersamen Dinge aufschreiben, die Gott tut, um uns auf dem Weg zu zeigen, dass Er bei uns ist und Er Gott ist. Der Glaube kommt durch das Hören des Wortes Gottes und der Glaube durch die Erfahrung. Und wenn wir die Erfahrungen wiederholen, die wir unseren Kindern und unseren Kindern erlebt haben, verstärken wir unseren Glauben und bauen auch unseren Glauben auf. Dann erwarten sie, dass Gott tut, was Gott für sie tut, und die, die es erwarten, sind die, die die Verheißung erhalten.

***Psalmen 78:1**Höre, mein Volk, meine Lehre;neigt eure Ohren zu den Reden meines Mundes!**2**Ich will meinen Mund zu einer Gleichnisrede öffnen,will Rätsel vortragen aus alter Zeit.**3**Was wir gehört und gelernt habenund was unsere Väter uns erzählt haben,**4 das wollen wir ihren Kindern nicht vorenthalten, sondern den Ruhm des HERRN**erzählen dem späteren Geschlecht,seine Macht und seine Wunder, die er getan hat.**5**Denn er hat ein Zeugnis aufgerichtet in Jakobund ein Gesetz gegeben in Israel;und er gebot unseren Vätern,es ihren Kindern zu verkünden,**6**damit das spätere Geschlecht es wisse,die Kinder, die noch geboren werden sollten,damit auch sie aufstündenund es ihren Kindern erzählten; **7**damit diese auf Gott ihr Vertrauen setztenund die Taten Gottes nicht vergäßenund seine Gebote befolgten**8**und nicht würden wie ihre Väter,ein trotziges und widerspenstiges Geschlecht,ein Geschlecht, das kein festes Herz hatte,und dessen Geist nicht treu war gegen Gott.**9**Die Söhne Ephraims [waren wie] gerüstete Bogenschützen,die sich umwenden am Tag der Schlacht.**10**Sie bewahrten den Bund Gottes nichtund weigerten sich, nach seinem Gesetz zu wandeln.**11**Und sie vergaßen seine Taten und seine Wunder,die er sie hatte sehen lassen.**12**Vor ihren Vätern hatte er Wunder getanim Land Ägypten, im Gebiet von Zoan.**13**Er spaltete das Meer und führte sie hindurchund türmte die Wasser auf wie einen Damm.**14**Er leitete sie bei Tag mit einer Wolkeund mit dem Licht eines Feuers durch die ganze Nacht.**15**Er spaltete Felsen in der Wüsteund tränkte sie wie mit großen Fluten;**16**erließ Bäche aus dem Felsen hervorspringenund Wasser herabfließen in Strömen.**17**Dennoch fuhren sie fort, gegen ihn zu sündigen und den Höchsten zu erzürnen in der Wüste.**18**Und sie versuchten Gott in ihrem Herzen,indem sie Speise forderten für ihr Gelüste.**19**Und sie redeten gegen Gott und sprachen:»Kann Gott uns wohl einen Tisch bereiten in der Wüste?**20**Siehe, er hat den Felsen geschlagen,dass Wasser flossen und Bäche sich ergossen.Kann er aber auch Brot geben?Wird er seinem Volk Fleisch verschaffen?«**21**Darum, als der HERR das hörte,da wurde er zornig,und Feuer entbrannte gegen Jakob,ja, Zorn stieg auf über Israel,**22**weil sie Gott nicht glaubtenund nicht auf seine Rettung vertrauten.**23**Und doch hatte er den Wolken droben gebotenund die Türen des Himmels geöffnet;**24**und hatte Manna auf sie regnen lassen zum Essenund ihnen Himmelskorn gegeben.**25**Der Mensch aß das Brot der Starken;er sandte ihnen Speise, bis sie satt waren.**26**Er ließ den Ostwind am Himmel hinfahrenund führte durch seine Kraft den Südwind herbei;**27**erließ Fleisch auf sie regnen wie Staubund Geflügel wie Sand am Meer, **28**und ließ sie mitten in ihr Lager fallen,rings um ihre Wohnung her.**29**Da aßen sie und wurden völlig satt;er gewährte ihnen, wonach sie gelüftet hatten.**30**Sie hatten ihre Begierde noch nicht gestillt, und ihre Speise war noch in ihrem Mund,**31**da erhob sich der Zorn Gottes gegen sie;und er tötete die Vornehmsten unter ihnen,und die auserwählten [Krieger] Israels streckte er nieder.**32**Trotz alledem sündigten sie weiter und glaubten nicht an seine Wunder.**33**Darum ließ er ihre Tage wie einen Hauch vergehenund ihre Jahre in Schrecken. **34**Wenn er sie schlug, so fragten sie nach ihmund kehrten wieder um und suchten Gott;**35**und sie gedachten daran, dass Gott ihr Fels*

ist, und Gott, der Höchste, ihr Erlöser. **36** Aber sie heuchelten vor ihm mit ihrem Mund und logen mit ihren Zungen; **37** denn ihr Herz war nicht aufrichtig gegen ihn, und **sie hielten nicht treu an seinem Bund fest.** **38** Er aber war barmherzig und vergab die Schuld und vertilgte sie nicht; und **oftmals wandte er seinen Zorn ab** und erweckte nicht seinen ganzen Grimm; **39** denn er dachte daran, dass sie Fleisch sind, ein Hauch, der dahinfährt und nicht wiederkehrt. **40** **Wie oft lehnten sie sich gegen ihn auf in der Wüste und betrübten ihn in der Einöde!** **41** Und sie versuchten Gott immer wieder

und bekümmerten den Heiligen Israels. **42** Sie gedachten nicht an seine Hand, an den Tag, als er sie von dem Feind erlöste; **43** als er seine Zeichen tat in Ägypten und seine Wunder im Gebiet von Zoan; **44** als er ihre Ströme in Blut verwandelte und ihre Bäche, sodass man nicht trinken konnte; **45** als er Ungeziefer unter sie sandte, das sie fraß, und Frösche, die sie verderbten; **46** als er dem Vertilger ihren Ertrag gab und der Heuschrecke die Frucht ihrer Arbeit; **47** als er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug und ihre Maulbeerbäume durch eine verheerende Wasserflut, **48** und ihr Vieh dem Hagel preisgaben und ihre Herden den Blitzen; **49** als er gegen sie die Glut seines Zornes entsandte, Wut und Grimm und Drangsal, eine ausgesandte Schar Verderben bringender Engel; **50** als er seinem Zorn den Lauf ließ, ihre Seele nicht vor dem Tod bewahrte, sondern ihr Leben der Pest preisgab; **51** als er alle Erstgeburt in Ägypten schlug, die Erstlinge der Kraft in den Zelten Hams. **52** Und er ließ sein Volk ausziehen wie Schafe und leitete sie wie eine Herde in der Wüste **53** und führte sie sicher, dass sie sich nicht fürchteten; ihre Feinde aber bedeckte das Meer. **54** Und er brachte sie in sein heiliges Land, zu diesem Berg, den seine Rechte erworben hat. **55** Und er vertrieb die Heiden vor ihnen her und teilte ihnen das Erbe aus mit der Messschnur und ließ in ihren Zelten die Stämme Israels wohnen. **56** Aber sie versuchten Gott, den Höchsten, und waren widerspenstig gegen ihn und bewahrten seine Zeugnisse nicht, **57** sondern sie wichen zurück und fielen ab wie ihre Väter; sie gingen fehl wie ein trügerischer Bogen. **58** Und sie reizten ihn zum Zorn durch ihre Höhen und zur Eifersucht durch ihre Götzenbilder. **59** Gott hörte es und geriet in Zorn, und er verabscheute Israel sehr. **60** Und er verließ seine Wohnung in Silo, das Zelt, das er unter den Menschen aufgeschlagen hatte; **61** und er gab seine Macht in Gefangenschaft und seine Herrlichkeit in Feindeshand. **62** Er überlieferte sein Volk dem Schwert und war zornig über sein Erbe. **63** **Seine jungen Männer verzehrte das Feuer, und seine Jungfrauen mussten ohne Brautlied bleiben.** **64** Seine Priester fielen durchs Schwert, und seine Witwen konnten keine Totenklage halten. **65** Da erwachte der Herr wie ein Schlafender, wie ein Held, der auffaucht vom Wein. **66** Und er schlug seine Feinde in die Flucht, ewige Schande fügte er ihnen zu. **67** Und er verwarf das Zelt Josephs und erwählte nicht den Stamm Ephraim, **68** sondern er erwählte den Stamm Judah, den Berg Zion, den er liebt. **69** Und er baute sein Heiligtum gleich Himmelshöhen, gleich der Erde, die er auf ewig gegründet hat. **70** Und er erwählte seinen Knecht David und nahm ihn von den Schafhürden weg. **71** Als er den tragenden Schafen nachging, holte Er ihn, dass er Jakob weiden sollte, sein Volk, und Israel, sein Erbe. **72** Und er weidete sie mit aller Treue seines Herzens und leitete sie mit weiser Hand.

Beachten Sie, dass Gott uns zeigt, dass Er Erfahrung für Erfahrung verwendet hat, um die Menschen im Glauben aufzubauen, und doch bald haben sie diese Erfahrung vergessen, und ihre Herzen wurden dann hart für die Dinge Gottes.

Sie müssen dieses Wort sprechen, Brüder und Schwestern, und Sie müssen mit Ihren Kindern sprechen und ihnen von den Zeiten erzählen, in denen Gott persönlich für Sie eingetreten ist und Sie vor Krankheit oder Gefahr gerettet hat. "**Glaube kommt durch Hören**". Was hören? Das Wort Gottes zu hören, ausgedrückt durch die Erfahrungen, die Sie gesehen haben.

Als die Eltern meiner Frau uns von den Dingen erzählten, die sie in den Versammlungen von den Propheten gesehen haben, hat mich das ermutigt, meinen Glauben aufzubauen. Als Bruder Vayle oder Billy Paul uns erzählten, was sie sahen, war es, als ob ich da wäre und diese Dinge selbst sah. Als Bruder Bosworth uns erzählte, wie oft Gott Trommeln in gehörlosen Kindern geschaffen hat, die ohne sie geboren wurden, schuf er mir den Glauben, an die übernatürliche Kraft Gottes zu glauben. Als Bruder Billy Paul der Zeit erzählte, dass er beobachtete, wie das kleine Mädchen, das keine Augen in der Augenhöhle hatte, zuerst ein weißes Licht erhielt, das ihr Augenapfel gab, und dann, als sein Vater wieder für Farbe betete, sah er blaue Streifen in ihre Augen kommen, das macht mich so voller Glauben, dass ich fühle, dass ich dort war, als das geschah.

Und dies sind die Dinge, die Sie mit Ihren Kindern teilen müssen, und es wird ihren Glauben aufbauen, da es jedes Mal, wenn Sie diese Geschichten erzählen, Ihren eigenen aufbaut.

Wir lesen ein **1 Könige 18:30-46***Da sprach Elia zu dem ganzen Volk: Tretet heran zu mir! Als nun das ganze Volk zu ihm trat, stellte er den Altar des HERRN, der niedergerissen war, wieder her.**31** Und Elia nahm zwölf Steine, nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs, an den das Wort des HERRN ergangen war: »Du sollst Israel heißen!«**32** Und er baute aus den Steinen einen Altar im Namen des HERRN und machte um den Altar her einen Graben so breit wie für zwei Korn maß Aussaat;**33** und er richtete das Holz zu und zerteilte den Jungstier in Stücke und legte ihn auf das Holz,**34** und er sprach: Füllt vier Krüge mit Wasser und gießt es auf das Brandopfer und auf das Holz! Und er sprach: Tut es noch einmal! Und sie taten es noch einmal. Und er sprach: Tut es zum dritten Mal! Und sie taten es zum dritten Mal.**35** Und das Wasser lief rings um den Altar, und auch den Graben füllte er mit Wasser.**36** Und es geschah um die Zeit, da man das Speisopfer darbringt, da trat der Prophet Elia herzu und sprach: O HERR, du Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass [sie] heute erkennen, dass du Gott in Israel bist und ich dein Knecht, und dass ich dies alles nach deinem Wort getan habe!**37** Erhöre mich, o HERR, erhöre mich, damit dieses Volk erkennt, dass du, HERR, der [wahr] Gott bist, und damit du ihr Herz zur Umkehr bringst!**38** Da fiel das Feuer des HERRN herab und verzehrte das Brandopfer und das Holz und die Steine und die Erde; und es leckte das Wasser auf im Graben.**39** Als das ganze Volk dies sah, da fielen sie auf ihr Angesicht und sprachen: Der HERR ist Gott! Der HERR ist Gott!**40** Elia aber sprach zu ihnen: Fangt die Propheten Baals, dass keiner von ihnen entkommt! Und sie fingen sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie dort.**41** Und Elia sprach zu Ahab: Zieh hinauf, iss und trink, denn es rauscht, als wolle es reichlich regnen!**42** Und als Ahab hinaufzog, um zu essen und zu trinken, ging Elia auf den Gipfel des Carmel und beugte sich zur Erde und legte sein Angesicht zwischen seine Knie;**43** und er sprach zu seinem Burschen: Geh doch hinauf und schaue zum Meer hin! Da ging er hinauf und schaute hin und sprach: Es ist nichts da! Er sprach: Geh wieder hin! So geschah es siebenmal.**44** Und beim siebten Mal sprach er: **Siehe, es steigt eine kleine Wolke aus dem Meer auf, wie die Hand eines Mannes!** Da sprach er: Geh hinauf und sage zu Ahab: Spanne an und fahre hinab, damit dich der Regen nicht zurückhält!**45** Und es geschah unterdessen, da*

wurde der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und es kam ein gewaltiger Regen. Ahab aber bestieg den Wagen und fuhr nach Jesreel.46 Und die Hand des HERRN kam über Elia, und er gürtete seine Lenden und lief vor Ahab her bis nach Jesreel.

Der 2. Exodus Matthäus 8:23-27 Und er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm nach.24 Und siehe, es erhob sich ein großer Sturm auf dem See, sodass das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; er aber schlief.25 Und seine Jünger traten zu ihm, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns! Wir kommen um!26 Da sprach er zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf und befahl den Winden und dem See; und es entstand eine große Stille. 27 Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: Wer ist dieser, dass ihm selbst die Winde und der See gehorsam sind?

Lukas 7:24 Und als die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an, zu der Volksmenge über Johannes zu reden: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? **Ein Rohr, das vom Wind bewegt wird?**

Was für Leute sollten wir sein? Vom Wind geschüttelt? Oder die Macht über den Wind haben!!

Jacob 1:6 Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, gleicht einer Meereswoge, die vom Wind getrieben und hin- und hergeworfen wird.

Apostelgeschichte 2:2 Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen wie von einem daher fahrenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Wir haben gesehen, wie Gott seinen mächtigen Wind benutzt, um seine Präsenz im **ersten Exodus** und **zweiten Exodus** zu zeigen. Wie sieht es also mit diesem **dritten Exodus** aus, den wir jetzt durchmachen? Im Januar 1958 nahmen mein Schwiegervater und meine Schwiegermutter an der Versammlung des Propheten Gottes in Waterloo Iowa teil, und ein mächtiger Wind kam in diesen Ort und füllte die gesamte Waffenkammer mit Wind, wodurch die Jacke und den Schlips der Propheten gewaltig bliesen. Jeder hörte das Geräusch eines mächtigen Windes, der fast wie ein Zug oder ein Tornado klang. Und ich glaube, dass Gott derselbe ist und sich nicht ändert. Denn die Feuersäule führt uns immer noch in das Jahrtausend.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber wir haben mehrmals gesehen, wo die mächtigen Winde Gottes auf die Szene hereinströmten, die Erlösung der Menschen brachten und den Ungläubigen in der Gegend Urteile brachten. Es ist sehr selten vorgekommen, dass diese Dinge in der Geschichte der Menschheit vorgekommen sind, und dennoch hat Gott dieser kleinen Gruppe seiner Kinder erlaubt, Augenzeugen seiner Majestät und Macht auf solch übernatürliche Art und Weise zu sein, die in der Natur tausendjährig ist.

Er gab uns einen kleinen Vorgeschmack auf die Kräfte der kommenden Welt. Nicht nur mit dem, was wir durch seinen Propheten gesehen haben, sondern auch, was diese kleine Kirche und diejenigen, die an unseren Treffen im Kongo und in Argentinien teilgenommen haben, ebenfalls erlebt haben.

Einige von Ihnen hier sind alt genug, um sich daran zu erinnern, als wir in Kentucky waren, als Gott den Atem seines Mundes benutzte, um die heiße Luft auszulassen und Seinen Kindern Erleichterung

zu bringen. Ich habe es in Uganda gesehen, als Gott die tobenden Winde gestoppt hat zweimal an einem Tag stürmen, und ich habe es in Argentinien gesehen, als Gott den Atem seines Mundes benutzte, um starke Winde zu bringen, um die Hitze auszutreiben und Seinen Kindern sofort Erleichterung zu bringen. Und Gott führt uns immer noch weiter, und ich erwarte, dass wir mehr von Seiner übernatürlichen Präsenz unter uns sehen, weil wir nicht auf das Gefäß schauen, das Gott benutzt, sondern auf den Gott, der das Gefäß benutzt. Und obwohl Gott Gefäße wechselt, ist Er selbst dasselbe und ändert sich nicht.

Von seiner Predigt, **Die Enthüllung Gottes 64-0614M P:18** Es sind mehrere, die hier sitzen, eine Nummer, die vor ein paar Tagen mit uns waren, und **Er is gekommen in einem Wirbelsturm**. Erzählte uns am Vortag, Bruder Banks Wood und sie, als Er sagte: **Nehmt diesen Felsen auf, wirf ihn in die Luft und sage: "So spricht der Herr! Du wirst es sofort sehen."** Und ich hob den Stein auf den Gipfel des Berges, warf ihn in die Luft, und der ... **natürlich, kam herunter, es begann ein Wirbelwind, seht ihr, das Saugen von es. Du musst etwas tun, um etwas zu bewirken.** Jesus nahm ein Stück Brot und brach es, dann multiplizierte es aus diesem Stück Brot. Er nahm Wasser und goss es in einen Krug. Elijah nahm Salz, legte es in einen Fluch; Schneiden Sie einen Stock, warf es auf das Wasser. **Es ist etwas zu symbolisieren.** Als er diesen Stein aufnahm und ihn in die Luft warf, **begann der Wirbelwind.**

Werke ist Glauben zum Ausdruck gebracht 65-1126 P: 40 Insgesamt waren dort zwanzig Männer auf der Jagd anwesend. Am Tage zuvor hatte ich mit Br. Woods gesprochen, den ihr kennt. Ich nahm einen Stein, warf ihn in die Luft, und sofort als er herunterkam, sagte ich: "So spricht der Herr! Etwas ist im Begriff zu geschehen." Er fragte: "Was ist es, Bruder Branham?" Ich antwortete: **"Das weiß ich nicht, aber innerhalb von 24 Stunden wirst du es sehen. Etwas wird geschehen. Das ist ein großes Zeichen."**

Geh, weck Jesus 63-1130 P: 28 Jetzt, wenn es dir recht ist, deine Bibeln zum Buch des Heiligen **Markus, dem 4. Kapitel.** Und meinen Text heute Abend werde ich es nennen: **"Geh, weck Jesus auf"**. Und heute Nacht lautet mein Thema: **"Jesus am Ort rufen"**. Gehe und Erweck Ihn, und rufe Ihn an der Szene. Hier lesen wir unsere Schrift aus Der heilige **Markus, 4. Kapitel**, beginnt mit dem **35. Vers.** Und am selben Tag, als der Abend kam, sagte er zu ihnen: **Lass uns auf die andere Seite gehen. Und als sie die Menge weggeschickt hatten, nahmen sie ihn mit selbst als er war im Schiff ... Wäre das nicht ein wunderbarer Text: "Nimm ihn wie er ist"?** Nimm ihn so, wie er dir präsentiert wird. Nimm Ihn in das Schiff. Und es gab auch andere kleine Schiffe bei ihm. **Und es entstand ein großer Windsturm, und die Wellen schlugen gegen das Schiff, sodass es jetzt voll war.** Und er war im hinteren Teil des Schiffes und schief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn und sprachen zu ihm: **Meister, kümmert es dich nicht, dass wir umkommen? Und er machte sich auf und abwehrte den Wind und sagte zum Meer: Friede sei still. Und der Wind hörte auf und es herrschte eine große Ruhe.** Und er sagte zu ihnen. **Warum seid ihr so ängstlich?** Wie kommt es, dass **du keinen Glauben hast?** Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: **Was ist das für ein Mensch, dass sogar der Wind und das Meer ihm gehorchen?** Und die Schrift sagt dasselbe. **Die Winde und Wellen gehorchten ihm.**

Was war das für ein Mann? Er war der älteste Sohn in einer großen Familie von Brüdern. Das ist was für eine Art von Mann Er war. Und bist du nicht auch Söhne Gottes? Sagt nicht einmal das Wort

Gottes, dass die gesamte Schöpfung auf Sie wartet, um Sie als Söhne Gottes zu manifestieren? Dann erwarte das Unmögliche, "*denn allen, die glauben, sind alle Dinge möglich.*"

Zeichen der Zeit 63-1113 P: 131 Nun, Jonas, als er das falsche Schiff genommen hat, ist das erste, was Sie wissen, er ging in die falsche Richtung und sie gerieten in Schwierigkeiten. Die Winde begannen zu wehen; Die Wellen fingen an zu brüllen und alle dachten, das Schiff würde sinken. Also schief Jona fest und sie sagten: "Steh auf, o Schläfer, und **rufe deinen Gott an.**" Und Jonas gestand, dass er sich geirrt hatte. Er sagte: "Jetzt binden Sie meine Füße und meine Hände und werfen mich über Bord, und **dann wird der Sturm aufhören.**" Und das haben sie getan. Und Gott hatte einen großen Fisch vorbereitet.

Zeugnis 63-1128M P: 70 Und da gestanden zu dieser Zeit, errichtet ich mich auf und sagte: "Herr, Gott, großer Schöpfer der Natur, ich glaube, dass du sprichst. Kein einziges Mal hast du mir irgendetwas gezeigt, was falsch war, und kein einziges Mal, wenn du mich gelassen hast etwas zu sagen, das passierte immer. " Deshalb sage ich zu diesem Sturm, der tobt: Geh zu deinen Plätzen. Geh zurück, lass das allein. Und ich befehle, dass die Sonne für die nächsten vier Tage scheinen wird, bis diese Männer ihre Trophäen bekommen und ich kann ihnen helfen, sie zu bekommen und dann raus aus diesen Bergen. " Und der Herrgott, der heute Morgen mein andächtiger Richter ist; **Dieser Regen und die Dinge verdrehten sich, innerhalb eines Augenblicks gab es nichts davon. Ich schaute, und es kam ein Wind von der anderen Seite, über den Gipfel des Berges, und hob solche Wolken auf. Innerhalb weniger Minuten brach die Sonne durch den oberen Teil und schien genau so hübsch, wie es sein konnte.**

Oh Gott, wie ich das selbst erlebt habe. Und am Nachmittag, als der Wind und der Regen und der Hagel wiederkamen, ließ Gott die anderen Brüder dort, die Kraft ihres Gebetes und Angebotes erfahren. Glaube durch Erfahrung, Gott gab David einen Löwen zum Töten und er tat es. Er hat es nicht umgebracht, um gemein zu sein, er hat es getötet, um seine Schafe zu retten. Dann gab Gott David einen Bären zum Töten. Und das war die Vorbereitung für ihn, den riesigen Goliath zu töten.

1 Samuel 17:34-39 David aber sprach zu Saul: Dein Knecht hütete die Schafe seines Vaters; wenn nun ein Löwe oder ein Bär kam und ein Schaf von der Herde hinwegtrug, **35 dann lief ich ihm nach und schlug ihn und entriss es seinem Rachen. Und wenn er sich gegen mich erhob, ergriff ich ihn bei seinem Bart und schlug ihn und tötete ihn.** **36 Sowohl den Löwen als auch den Bären hat dein Knecht erschlagen, und dieser Philister, dieser Unbeschnittene, soll wie einer von jenen sein; denn er hat die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt!** **37 Weiter sprach David: Der HERR, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, Er wird mich auch von diesem Philister erretten!** Und Saul sprach zu David: Geh hin, und der HERR sei mit dir! **38 Und Saul legte David seine Rüstung an und setzte einen ehernen Helm auf seinen Kopf und legte ihm einen Schuppenpanzer um.** **39 Danach gürtete David sein Schwert über seine Kleider und bemühte sich zu gehen; denn er hatte es noch nicht versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann darin nicht gehen; denn ich bin es nicht gewohnt! Und David legte es von sich ab.**

Beachten Sie, dass David Sauls Theologie nicht bewiesen hatte, und David schob sie demzufolge zurück. Beachte aber, dass David sich auf seinen eigenen Glauben verlassen hat, den er aus eigener Erfahrung gelernt hat, die Kraft Gottes zu erretten. Er hatte bewiesen, dass Gott bei ihm war, als er nur mit einer Schlinge und einem Messer den Löwen und den Bären tötete.

Wenn der Arzt sagt, "**hier, nimm dieses Medikament, es wird funktionieren, es hat sich im Labor bewiesen, dass es funktioniert ...**" Sie sagen: "Ja, Sir, es hat sich gezeigt, dass es an Mäusen wirkt. Aber ich möchte die Zeit testen nachgewiesene Heilung und deshalb gehe ich zu dem großen Arzt, "**der alle meine Krankheiten heilt**". Und der gleiche große Arzt sagte mir: "**Nur glauben, denn allen Dingen, zu glauben, sind alle Dinge möglich.**"

Bruder Branham sagte aus seinem **Audiobrief an den Lee Vayle 64-0500**: "*Lee, ich stand da und schaute, ich konnte nichts sehen, aber ... Und ich wusste, dass der Wind keine Stimme macht Der Wind wehte, woo, woo, woo [Bruder Branham illustriert - Hrsg.], So, aber es konnte nicht unterscheiden und diese Schriftstelle zitieren, konnte der Wind nicht. Es musste etwas da sein, der das sagte. Ich sagte: "Ja, Herr." Und er sagte: "Ich bin Gestern, Heute und für Ewigkeit derselbe. **Sprechen Sie mit dem Wind; er wird meiner Stimme gehorchen. Der Sturm wird jetzt aufhören, wie damals.**" Und ich sagte: "Ja, mein Herr. Ich weiß das, was Sie sagen."* Sie sagten: "*Ich habe Sie beauftragt zu sagen: Was du sagst, das ist was wird passieren. "Nun, Lee, können Sie sich vorstellen, wie ich mich fühlte. Nun, ich hob meinen Kopf. Und ich sagte:" Danke, Herr Gott. Ich werde gehorchen ", sagte ich* **Wind, Sturm, ich befehle Ihnen, aufzuhören. Und lassen Sie die Sonne scheinen, und lassen Sie die Sonne vier Tage lang ununterbrochen scheinen, bis alle Jungen ihr Wild bekommen und aus dem Berg herauskommen. Ich befehle, dass die Sonne normal aufgeht und vier Tage lang normal scheint, und dass Wind und Sturm zu dieser Zeit aufhören.**" Und Lee, es war, als hätte jemand einen Regenschirm über Sie gerichtet. Diesen Schneeregen und Hagel und Regen und Schnee **hörte einfach auf. Es hörte auf.** Und dort stehen, und ich dachte ... Und auf einmal **kam der Wind aus dem Westen, den das Radio (Wir hatten ein Radio im Lager und in unseren Autos und Dinge.) gesagt hatte, auf welche Weise es kommen würde.**

Und wir finden dasselbe in **Matthäus 14:22-33** *Und sogleich nötigte Jesus seine Jünger, in das Schiff zu steigen und vor ihm ans jenseitige Ufer zu fahren, bis er die Volksmenge entlassen hätte.***23** *Und nachdem er die Menge entlassen hatte, stieg er auf den Berg, um abseits zu beten; und als es Abend geworden war, war er dort allein.***24** *Das Schiff aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen; denn der Wind stand ihnen entgegen.***25** *Aber um die vierte Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem See.***26** *Und als ihn die Jünger auf dem See gehen sahen, erschrakten sie und sprachen: Es ist ein Gespenst, und schrien vor Furcht.***27** *Jesus aber redete sogleich mit ihnen und sprach: **Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!*****28** *Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befiehl mir, zu dir auf das Wasser zu kommen!***29** *Da sprach er: Komm! **Und Petrus stieg aus dem Schiff und ging auf dem Wasser, um zu Jesus zu kommen.*****30** *Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich, und da er zu sinken anfang, schrie er und sprach: Herr, rette mich!***31** *Jesus aber streckte sogleich die Hand aus, ergriff ihn und sprach zu ihm: **Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?*****32** *Und als sie in das Schiff stiegen, **legte sich der Wind.*****33** *Da kamen die in dem Schiff waren, warfen sich anbetend vor ihm nieder und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!*

Als Peter anfing, auf dem Wasser zu laufen, hätte er keine Angst haben müssen, er hätte begeistert sein müssen und übergücklich. Als Petrus sich auf Christus konzentrierte, schien alles andere überhaupt keine Rolle zu spielen. Wir beschränken uns oft auf die Dinge, die wir fürchten. Und die Angst, uns wird gesagt, hat eine Strafe.

1 Johannes 4:18 *Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat mit Strafe zu tun; wer sich nun fürchtet, ist nicht vollkommen geworden in der Liebe.*

Und diese Wort Quälerei ist ein griechisches Wort, was Strafe bedeutet. Und was ist **die Strafe** der Angst? Es ist das Stoppen des Fortschritts. In der Schrift wird uns auch gesagt, als Joseph hörte, dass Maria ein Kind erwartete, fürchtete er das sie hatte ein uneheliches Kind in sich, und so sagt uns die Bibel: "Joseph fürchtete, Maria zu seiner Frau zu nehmen." Und so sandte Gott seinen Engel im Traum, um seine Ängste zu unterdrücken. Deshalb scheint es, dass jedes Mal, wenn der Engel des Herrn zu den Menschen kam, er normalerweise anfang, indem er sagte: "**Fürchte dich nicht, denn ich bin aus dem Reich des Herrn gekommen.**"

Wir finden auch in **2 Timotheus 1:7-8** *denn Gott hat uns nicht einen Geist der Furchtsamkeit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.8* *So schäme dich nun nicht des Zeugnisses von unserem Herrn, auch nicht meinetwegen, der ich sein Gefangener bin; sondern leide mit [uns] für das Evangelium in der Kraft Gottes.*

Ich habe mit den Brüdern in Uganda gesprochen, und gezeigt ihnen die Beziehung zwischen Jesus als dem ältesten Bruder in einer riesigen Familie von Brüdern. Und William Branham als älterer Bruder in derselben Familie der Brüder. Ich hatte darüber gesprochen, dass Jesus als ältester Bruder das Muster für alle Brüder in der Familie war, als ein gewaltiger Sturm aufkam. Und als ich hingegangen war, um mich niederzusetzen, weil ich mich selbst nicht predigen hörte, weil Hagelkörner auf das Metaldach prallten. Und die Winde knickten das Dach hoch und runter, wobble, wobble, wobble, aber etwas sprach zu mir und sagte mir, ich solle die Versammlung übernehmen. Um dieser inneren Stimme zu gehorchen, machte ich einen Schritt auf die Kanzel zu und wusste nicht, wie ich sie übernehmen sollte. Und bevor ich diesen ersten Schritt vollbracht hatte, zeigte mir Gott eine geistige Vision von Jesus im Boot, und Er sprach zu dem Sturm und es hörte auf. Bevor ich meinen zweiten Schritt erhielt, zeigte Er mir eine weitere geistige Vision von William Branham, der mit dem Sturm in Colorado sprach, und es hörte auf.

Da ich wusste, dass ich Erfahrungen mit zwei meiner älteren Brüder hatte, und dass mein Vater kein Respekt der Person war, trat ich zur Kanzel und sagte: "Brüder, wir müssen unseren Kopf beugen und beten", und danach betete ich und dort war eine solche Stille, dass das einzige Geräusch, das Sie außer meiner Predigt hören konnten, ein gelegentliches Troffen war ... Troff ... Troff ... als das letzte Wasser vom Dach fiel. Es war so still in dieser Kirche, Sie hatten eine Stecknadel fallen gehört. Und die Brüder dort drüben erinnern sich noch daran, als das vor elf Jahren geschah.

Ich erinnere mich noch gut, wie der Teufel, nachdem der Herr mir diese geistigen Visionen gegeben hatte, eintrat und sagte: "Wenn Sie das tun, werden Sie sich zum Narren halten". Aber ich hatte keine Angst, ein Narr für Christus zu sein. In der Tat war mein Comeback für ihn: "Ich bin ein Narr für Christus, dessen Narre Sie sind."

Aber so viele haben Angst, in ihren Glauben zu treten und zulassen es sich verwirklichen.

Im Buch Hiob hören wir, wie Hiob diese Worte sagt: "**Die Dinge, die ich am meisten fürchtete, sind über mich gekommen**", und dies ist nicht nur eine Binsenweisheit, sondern eine Tatsache. Denn unser Geist ist doch nur ein Samengarten, den wir gesät haben. Und was auch immer wir aussäen, ist

das, was wir gemäß dem Gesetz des Lebens ernten werden, wie es Gott im Buch 1 Mose dargelegt hat. Wenn wir positiven Samen des Glaubens säen, werden wir ernten, was wir gesät haben, und wir werden die Segnungen ernten, die durch Glauben kommen. Wenn wir jedoch negative Saat des Zweifels säen, werden wir auch die Zweifel bekommen, die wir gesät haben. Wenn wir also Zweifel haben, sollten wir unsere Zweifel bezweifeln. ***Denn Glaube ist der Beweis von Dingen, die wir nicht sehen, berühren, fühlen, riechen oder hören. Glaube ist der Beweis.*** Also wenn Glaube der Beweis ist, dann ist es die Überzeugung und die Gewissheit, dass diese Dinge da sind, obwohl wir in unseren fünf äußeren Sinnen die Anwesenheit nicht erkennen können. Und Glaube ist nicht nur die Überzeugung, sondern die Substanz. Wenn ***der Glaube dann die Substanz ist***, dann ist sie echt.

Schau, lass uns einfach untersuchen **Hebräer 11:1** *Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.* Gottes Wort sagt uns, ***dass der Glaube keine Substanz ist, sondern DIE Substanz.*** Und wir wissen, dass die Substanz laut Webster Wörterbuch ***"der reale oder essenzielle Teil oder das Element von irgendetwas ist; die Essenz, die Realität oder die grundlegende Materie.*** Wenn ***der Glaube DIE Substanz ist***, muss der Glaube daher aus demselben Wesen bestehen wie Gott. Recht? Nun, dieses Wort für ***Substanz*** ist ein griechisches Wort, ***Hupostasis***, und wir finden, dass dieses Wort auch von demselben Autor des Buches Hebräer im ersten Kapitel verwendet wird.

Hebräer 1:3 *dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.* Nun, welches Wort nehmen Sie an, dass verwendet wird in diesem Vers **Kapitel 11**, dasselbe Wort Substanz steht? Es ist das Wort Person. Das beschreibt das Wesen Gottes. Wenn daher der Glaube DIE Substanz oder das Wesen Gottes ist, unterscheidet sich der Glaube nicht von dem Sohn Gottes, weil lass uns das wahr nehmen: ***"Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott und das Wort wurde Fleisch."*** Und da uns auch die Schrift sagt, ***"wie ein Mann in seinem Herzen denkt, so ist er"***. Und Jesus fügte hinzu: ***"Aus dem Überfluss oder dem Überfüllung des Herzens ist spricht er auch***, dann sind ein Mann und sein Wort dasselbe.

Deshalb ist ein Mann die Zusammensetzung dessen, was seine Gedanken sind, und nicht mehr und nicht weniger als das, was er in seinem Herzen denkt, ist das, was er ist.

Deshalb lesen wir im Buch **Jakobus**, wenn ein Mann zwiespältig ist, wenn er in diesem Denken instabil ist, dann ist er auf allen seinen Wegen instabil, denn ***so wie er in seinem Herzen denkt, ist er es.*** Ich glaube, das geht sogar so weit, dass wir in unserem Körper gestresst werden, wenn wir in unserem Denken gestresst sind. Wenn wir in unserem Denken aufrichtig sind, dann werden wir in unserem Körper aufrecht sein. Und wenn wir in unseren Gedanken gebunden sind, dann werden wir in unseren Körpern gebunden sein. Und genau wie Joseph, als er befürchtete, Maria zu seiner Frau zu machen, stoppte er seine Vorwärtsbewegung und Gott musste einen Engel schicken, um diese Angst zu beruhigen.

Wenn wir also verstehen wollen, wie es möglich ist, den Gläubigen im Glauben zu etablieren und selbst in schwierigen Zeiten zu stabilisieren, müssen wir eines wissen, er gewinnt diese Eigenschaft nicht allein. Gott ist derjenige, der die Macht hat, uns zu etablieren, und Gott operiert niemals außerhalb des Bereichs seines selbst entwickelten Wortes. Deshalb sollen wir den Zweck verstehen,

warum Christus in seinem eigenen Wort offenbart wird. Wir sollten in der Lage sein zu sehen, dass es zu einem bestimmten Zweck ist, und das heißt, uns auf das Millennium vorzubereiten, wo Satan für tausend Jahre gebunden sein wird und was wird die Kraft sein, um ihn zu binden? **Offenbarung 20: 1-3** sagt uns, *dass es eine Kette ist, die ihn bindet*. Und was ist das für eine Kette? Bruder Branham sagte uns, *dass dies eine Kette von Umständen ist*, weil er wegen unserer Körperveränderung nicht mehr zum Gläubigen gelangen kann.

Romer 5:1-11 *Da wir nun **aus Glauben gerechtfertigt** sind, (bei Offenbarung) so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, 2 durch den wir **im Glauben auch Zugang** (bei Offenbarung) erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. 3 Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, weil wir wissen, dass die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, 4 das standhafte Ausharren aber **Bewährung**, die **Bewährung** aber Hoffnung; 5 die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.*

Nun wurde dieses Wort Trübsal aus dem griechischen Wort übersetzt, das Druck bedeutet, und dieses Wort können wir durch Erfahrung besser verstehen als das Wort Trübsal. So heißt es in der Schrift, *dass wir unter Druck stehen und wissen, dass Druck Geduld ausübt*; Geduld wird definiert als: *Fähigkeit oder Bereitschaft, **Unruhe zu unterdrücken**, oder **Ärger**, wenn man mit Verspätung konfrontiert ist*. Und man muss feststellen, dass der Druck einem Zweck dient, nämlich eine Erfahrung aufzubauen, die Hoffnung schafft.

Dann erzeugt Geduld Erfahrung und Erfahrung bringt Hoffnung. *4 das standhafte Ausharren aber **Bewährung**, die **Bewährung** aber Hoffnung;*

Bestätigung der Kommission 62-0122 P: 89 *Nun, derselbe Heilige Geist, wir finden es heute genau unter den Pfingstlern, dem Abendlicht, genau unter den Pfingstlern. Was? Das gleiche Evangelium predigen, das gleiche Evangelium bestätigen. Die gleichen Zeichen, die dort folgten, sind die gleichen, die jetzt folgen. Und wenn diese Feuersäule oder dieses Licht, die wir bei uns haben, nicht denselben Geist und dieselben Beweise hervorbrachte, die es in Jesus Christus tat, dann wäre es die falsche Feuersäule, ein falscher Geist, sei eine falsche Sache.*

Unveränderlicher Gott 62-0120 *Wenn Sie behaupten, Sie hätten den Heiligen Geist und die Erfahrung gehabt, und dann entspricht Ihr Leben nicht Gottes Wort, dann haben Sie den falschen Geist. Seht ihr?*

1. Petrus 5:10 Verstärkte Übersetzung *Und nachdem du ein wenig gelitten hast, der Gott der Gnade, der alle Segnungen und Gunst gewährt. Wer dich in Jesus Christus zu Seiner Ewigen Herrlichkeit berufen hat, wird **sich selbst** zu dem machen, was du sein solltest, und dich sicher etablieren und verankern und dich stärken und niederlassen.*

2. Timotheus 3:16 *Die ganze Schrift dient unserer Erbauung und dem Aufbau. Daher muss dasselbe gesagt werden, was in dieser Stunde zu uns gebracht wurde, da es die Offenbarte Stunde ist und Gott gekommen ist, um das, was Er hat, zu erfüllen versprochen. Wenn dann alle Schriftstellen zu einem*

bestimmten Zweck gegeben werden, was kann dann von diesem Wort gesagt werden, wenn es offenbart und interpretiert wurde?

Über das Lager hinaus gehen P: 74*Denn Er wohnt nur im Wort, um es zu bestätigen. Die Bibel sagte, Er wache über Sein Wort, um es zu bestätigen.*

Anwesenheit Gottes nicht anerkannt. *Arbeiten Sie zu diesem einen Zweck, damit Sie die Gegenwart von Jesus Christus erkennen können. Seht ihr? Wenn Er anwesend ist, dann ist alles geregelt. Er hat das Wort gemacht. Er ist hier, um es zu bestätigen. Er beweist, dass Er es bestätigen wird. "Er ist Gestern, Heute und für Ewigkeit derselbe."*

Philipper 1: 6,*Dass er sich seiner Sache sicher sein kann, wird derjenige, der in dir eine gute Arbeit begonnen hat, sie bis zum(für wie lange?)Tag Jesu Christi verrichten.*

Lass uns beten.